# Praxiswissen und Netzwerk
## für Akteure von morgen



Prof. Dr. Thomas Wolf, 1. stellvertretender Bundesvorsitzender des FVDZ, und Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Vorsitzender der Stiftung Innovative Zahnmedizin (SIZ) laden Interessierte herzlich ein, in Leipzig dabei zu sein, wenn die „Dentale Zukunft" Wirklichkeit wird – mit Fachwissen, Praxisbezug und viel Gelegenheit zum Netzwerken – alles an einem Ort.

**Text:** Brigitta Mayer-Weirauch

VERANSTALTUNG **›››** Wie verändert sich die Zahnmedizin durch neue Technologien? Was bringt 3D-Druck im Praxisalltag wirklich? Und wie gelingt der Einstieg in die eigene Praxis nach der Assistenzzeit? Um diese und viele weitere Fragen geht es beim Kongress „Dentale Zukunft 2025" am 7. und 8. November in Leipzig, veranstaltet vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) und der Stiftung Innovative Zahnmedizin (SIZ).

Der zweitägige Kongress richtet sich an junge Zahnärzte und an Studierende am Ende ihres Studiums. Aber auch erfahrene Kollegen profitieren, sei es durch frische Impulse für die eigene Praxis oder um gezielt mit dem dentalen Nachwuchs in Kontakt zu kommen.

**Fachvorträge und Hands-on**

Auf dem Programm stehen Vorträge renommierter Experten, praxisnahe Hands-on-Sessions und Diskussionen zu aktuellen Themen der modernen Zahnmedizin. Oralchirurgin Priv.-Doz. Dr. Amely Hartmann (Filderstadt) zeigt in ihrem Vortrag, wie sich Komplikationen in der Implantologie vermeiden lassen. Im Hands-on geht es dann um die „Ästhetische Zone, mit Fokus auf Weichgewebe und Implantatsysteme". Dr. Wassiliki Ioanna Daskalaki (Dortmund) führt aus, wie 3D-Drucktechnologien sinnvoll in der Praxis eingesetzt werden können. Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel (Bern, Schweiz) widmet sich der Kariesinfiltration (ICON) und der Frage, ob diese Methode für den Praxisalltag bereit ist und hier zusätzliche Optionen bietet. Außerdem beleuchten Zahnärztin Anne Szablowski (Langenhagen) und Oralchirurg Damian Desoi (Hochheim am Main) ausgewählte Aspekte, die es bei der Planung einer Praxisgründung und im Angestelltenverhältnis zu beachten gilt.

Last, but not least nimmt FVDZ-Geschäftsführer Ralf Rausch die Teilnehmenden in seiner Präsentation „Science-Fiction oder die Zukunft der Zahnmedizin?" mit in die Welt von morgen – hin zu Innovationen, die in der Zahnmedizin in den kommenden Jahren Realität werden könnten. So gibt er Einblicke in aktuelle Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz, personalisierte Therapiekonzepte und neue Werkstoffe.



*Tolle Referenten, tolle Themen, tolles Netzwerk – all das bietet der Kongress „Dentale Zukunft 2025" in Leipzig.*

© Hotel Michaelis GmbH

**Industrie vor Ort**

Wer moderne Zahnmedizin nicht nur hören, sondern hautnah erleben möchte, ist in der begleitenden Dentalausstellung genau richtig. Dentalunternehmen präsentieren hier ihre Produkte, digitale Lösungen und Technologien von bildgebenden Verfahren über innovative Werkstoffe bis hin

### Anmelden und dabei sein!

Der Kongress findet am 7. und 8. November 2025 im Konferenzzentrum Salles de Pologne in der Leipziger Innenstadt statt. Alle Infos zu Veranstaltung und Anmeldung auf **www.fvdz.de/kdz**.



© Hotel Michaelis GmbH

Die Dachterrasse der Konferenz-Location bietet einen tollen Blick auf die Leipziger City.

zu digital vernetzten Behandlungskonzepten. Besucher können mit Ausstellern ins Gespräch kommen und so Fragen zu Produkten, Verfahren und mehr vor Ort nachgehen.

**Networking und Community**

Neben dem fachlichen Input bietet der Kongress viel Raum, um ins Gespräch zu kommen – sei es mit Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet, mit potenziellen Arbeitgebern oder vielleicht sogar mit jemandem, der eine Praxis abzugeben hat. Gerade in der beruflichen Orientierungsphase ist ein starkes Netzwerk von großem Wert. Die Abendveranstaltung am Freitag bietet in entspannter Atmosphäre bei Musik, Snacks und Drinks die ideale Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. <<<

Zum Verband

## KONGRESS-BACKSTAGE mit Prof. Dr. Thomas Wolf

*„Wir wollen den Teilnehmenden Mut machen, (...) ihren eigenen Weg in der Zahnmedizin zu gehen."*




**Prof. Dr. Thomas Wolf, wie ist die Idee zu einem speziellen Kongress für den zahnärztlichen Nachwuchs entstanden?**

Die Idee entstand zusammen mit Prof. Meyer-Lückel aus der Beobachtung heraus, dass es zwar viele etablierte Fachkongresse, aber kaum eine Plattform gibt, die gezielt auf die Bedürfnisse des zahnärztlichen Nachwuchses zugeschnitten ist. Der Übergang von der Universität in die Praxiswelt bringt viele Fragen mit sich – persönlich, fachlich als auch zum neuen Berufsalltag. Unser Kongress will genau hier ansetzen: praxisrelevante Inhalte und ein kollegialer Austausch auf Augenhöhe. Und dies in einem top motivierenden Umfeld, in dem junge Zahnärzte nicht nur zuhören, sondern sich aktiv einbringen und das Theoretische direkt praktisch Hands-on anwenden können.

**Was ist der USP des Kongresses?**

Das Besondere ist, dass nicht nur Experten sprechen – sondern auch die junge Generation selbst zu Wort kommt. Es geht um Interaktion, nicht nur um Information. Der Kongress bietet Raum für kritisches Hinterfragen, neue Perspektiven und einen offenen Austausch über Themen, die im klassischen Curriculum oder auf großen Fachkongressen oft zu kurz kommen. Und: Wir wollen den Teilnehmenden auch Mut machen. Mut, ihren eigenen Weg in der Zahnmedizin und in die freiberufliche Berufsausübung zu gehen.

**Durch Ihre Lehrtätigkeit u. a. an der Universität Bern sind Sie nah an der Zahnärzteschaft von morgen dran. Wie unterscheidet sich der Nachwuchs von vorherigen Generationen?**

Ich erlebe eine Generation, die sehr wissbegierig und fachlich sehr gut ausgebildet ist, aber auch Prioritäten setzt: Offenheit für technologische Innovationen, der Wunsch nach Mentoring, individuelle Lebens- und Arbeitszeitmodelle als auch ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt. Dies wird die Zahnmedizin zweifellos prägen – etwa durch innovative Praxiskonzepte und eine flexible Berufsausübung, mehr interprofessionelle Zusammenarbeit, aber auch durch ein stärkeres Interesse an Ethik und Nachhaltigkeit. Genau deshalb ist es so wichtig, dieser Generation zuzuhören und ihr eine Bühne zu geben.